

Mit Märchenfiguren auf Entdeckungstour

Neue App der Deutschen Märchenstraße erweckt virtuelle Gästebegleiter zum Leben

VON AXEL SCHWARZ

Kassel – Für Touristen und Ausflügler entlang der Deutschen Märchenstraße wird das Handy jetzt zum Erlebnisquell und zur Märchenerzähl-Maschine: Der in Kassel ansässige Trägerverein der Touristik-Route hat eine neue App vorgestellt, die es möglich macht, sich von Wilhelm Grimm und demnächst auch Rotkäppchen, Dornröschen und weiteren Sagengestalten als Gästeführer zu Schauplätzen und Sehenswürdigkeiten entlang der Märchenstraße begleiten zu lassen.

Die Technik, die das möglich macht, heißt Augmented Reality (AR): Wer sich beispielsweise in Kassel auf die Spuren der Grimms begeben will, kann die entsprechende Szenerie vor Ort per Kamera auf dem Display seines Handys oder Tablets betrachten.

Während das Kamerabild den Bewegungen des Betrachters folgt, erscheint in der Szenerie die Avatar-Figur

des Märchensammlers Wilhelm Grimm, erzählt Anekdoten, Märchenpassagen und historische Hintergründe, verliest Briefe und zeigt sogar historische Bilder zur Veranschaulichung vor – all das, während der Betrachter in freier Bewegung die Örtlichkeit erkundet.

Um Wilhelm Grimm zum Leben zu erwecken, hat sich Schauspieler Stefan Becker, der häufig in dessen Rolle schlüpft, in einigen Sitzungen zur digitalen Bewegungserfassung zur Verfügung gestellt. Dem Grimm-Avatar, der von Illustrator Markus Lefrançois gestaltet wurde, hat Theatermann Thomas Hof seine Stimme geliehen.

Heimisches Know-how kam auch bei der Entwicklung der anspruchsvollen AR-Technologie zum Einsatz: Die Firma Wilke Experience aus Sontra (Werra-Meißner-Kreis) zeichnet dafür verantwortlich. Darüber hinaus verfügt die App über vielerlei Entdeckungs- und Komfortfunktio-



Wilhelm Grimm als Gästeführer: Vor der Kasseler Grimmwelt schlüpft der Märchensammler als erklärender Avatar ins Handy-Kamerabild der App. FOTO: DEUTSCHE MÄRCHENSTRASSE

nen: Per Standorterkennung kann man sich zu interessanten Orten in der Umgebung navigieren lassen, Ausflüge

entlang der Märchenstraße planen, Tourenvorschläge und Veranstaltungshinweise abrufen. Viele Funktionen

sind auch offline verfügbar. Die offene Architektur der App erlaube es, vielerlei Datenquellen einzubinden, die in den Märchenstraßen-Orten schon verfügbar sind, sagte Miriam Henselmann, die das Projekt seitens des Vereins Deutsche Märchenstraße betreut. Nach ihren Worten wird bereits an weiteren märchenhaft-virtuellen Besucherführern gearbeitet: Im Gebiet von Schwalm und Knüll wird ein digitales Rotkäppchen die Nutzer der App geleiten, Hofgeismar mit der Sababurg will das Dornröschen bildschirmkompatibel machen.

Seit Freitag ist der digitale Reisegefährte in den App-Stores für iOS und Android kostenlos erhältlich. In drei Jahren Konzeption und Entwicklung sei ein wegweisendes Werkzeug zur touristischen Vermarktung der Märchenstraße entstanden, sagten zum Starttermin Geschäftsführer Benjamin Schäfer und Kassels Kulturdezernentin Susanne Völker, die

HINTERGRUND

Die Märchenstraße

Die Deutsche Märchenstraße verläuft von der hessischen Brüder-Grimm-Stadt Hanau bis nach Bremen, sie ist mit teilweise alternativen Routen 1000 Kilometer lang und erschließt Lebensstationen der Brüder Grimm sowie Schauplätze ihrer Märchen. 1975 als kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Tourismus gegründet, ist die Trägergesellschaft der Deutschen Märchenstraße 2007 an einen Verein übergegangen, dessen Geschäftsstelle in Kassel sitzt. asz

auch Vorsitzende des Märchenstraßen-Trägervereins ist. Die Stadt Kassel hatte die Entwicklung der App-Technologie durch Projektmittel angeschoben; diese Basis kann sich nun jede Kommune entlang der Touristikroute zwecks Gästegewinnung zunutze machen.

mein Zuhause!

Leserthema „Bildernachlese der Bau- und Immobilienmesse“

Anzeigensonderveröffentlichung



Schadenspezialist zeigte Flagge: Die Firma Belfor übernimmt die Sanierung von Brand-, Schadstoff- und Wasserschäden. Sie war zum ersten Mal auf der Messe vertreten. „Wir wollen zeigen, dass wir in der Region präsent sind“, sagte Michael Bock, zuständig für die Kasseler Region von Belfor.



Die Bau- und Immobilienmesse „meinZuhause!“ fand in diesem Jahr erstmals in der Kasseler documenta-Halle statt. Das gefiel nicht nur den rund 130 Ausstellern, sondern auch den Besuchern: Etwa 3000 Menschen informierten sich auf der Messe zu sämtlichen Themen rund ums Bauen, Sanieren und Wohnen.



Hochzufrieden mit Kundennachfragen: Sebastian Funke, Geschäftsführer von Heindrich Immobilien (vorn Mitte), und sein Team luden an ihrem Stand zum Empfang. „Jetzt ist eine gute Zeit, eine Immobilie zu kaufen“, sagt Mandy Bressel, Marketing-Leiterin der Heindrich-Gruppe (vorn rechts).



Die Wasserqualität nicht vergessen: Andreas Pfaff, Geschäftsführer der Kasseler Firma Pfaff Wassertechnik (links), und sein Kundenberater Johannes Siebert informierten über Fördermöglichkeiten für Wasserbereitungsanlagen, wie Filtersysteme der Firma Grünbeck, für die Pfaff die Handelsvertretung und den Werkskundendienst übernommen hat.

Bauen, sanieren und schöner wohnen

Messe „meinZuhause! Nordhessen“: Professionelle Beratung lockte Besucher

Im Zeichen von Klimawandel, steigenden Energiepreisen und höherer Zinsbelastung ist das Bedürfnis von angehenden Bauherren, Immobilienerwerbern und Sanierern nach professioneller, individueller Beratung offenbar besonders groß.

Das hat zumindest der große Andrang bei der schon traditionellen Bau- und Immobilienmesse „meinZuhause! Nordhessen“ am vergangenen Wochenende bewiesen: Rund 3000 Besucher informierten sich an den Ständen von 130 renommierten Unternehmen aus der Region. Die Fachvorträge, beispielsweise zur Fachwerksanierung, erfreuten sich großer Nachfrage.

Zur guten Resonanz trug offensichtlich auch die neue Heimat der Messe in der Kasseler documenta-Halle bei: hell, übersichtlich und mit einem fast heimeligen Ambiente. Mit diesen lobenden Prädikaten beschrieb eine Reihe von Ausstellern die Vorzüge des neuen Veranstaltungsorts.

Viele Jahre hatte die Messe im Kongress Palais der Stadthalle stattgefunden.

Direkter Kontakt zu den Experten

Der Kauf, die Errichtung oder Sanierung eines Eigenheims ist heutzutage ein komplexes Thema, bei dem es viele Dinge zu berücksichtigen gibt, von der energieeffizienten Heizung über eine moderne Inneneinrichtung bis hin zu Finanzierungsfragen und dem Einbruchschutz.

Bei der Messe konnten die Besucher auf all diese Fragen an einem einzigen Tag eine Antwort aus dem Mund von Experten erhalten und gleich schon Kontakte mit Finanzierern, Massiv- und Fertighaus-Anbietern, Haustechnik-Firmen, Energieberatern und Immobilien-Experten knüpfen. Auch vor der großen Infowand mit aktuellen Immobilienangeboten aus der Region drängten sich die Interessenten.

pdi
FOTOS: PETER DILLING



Energetisch sanieren, aber mit Augenmaß: Am Stand der LandesEnergieAgentur berieten Torben Schmitt von der Klima und Energieeffizienz-Agentur Kassel (links) sowie Klaus Ohlwein (LEA Schwalm-Eder) über Wege, auch mit kleinem Geld in die energetische Sanierung zu investieren. Bei der LEA gebe es online eine Stunde Energieberatung kostenlos, sagt Schmitt.



Sie knüpfen auch Kontakte zu Handwerksfirmen: Lothar Fesch (von links), Stephanie Zimmermann, Tim Schlechter, Enrico Winter und Christian Krug vom Baunetzwerk Nordhessen e. V. freuten sich über die regen Nachfragen rund um das Thema der Sanierung von Fachwerkhäusern und in die Jahre gekommenen Immobilien.



Klimaschonend und komfortabel wohnen: Am Stand der Malsfelder Haustechnik-Firma LINNS standen Projektmanager Tim Kauke (von links), Innenarchitektin Kirsten Strobl und Ivan Kessler von der Vertretung der Heizungsbau-Firma Brötje Rede und Antwort. Groß sei die Nachfrage nach Wärmepumpen-Heizungen, berichtete Kauke.